

# BUNT!



Foto: AKND

Architekturzeichnen mit Malte Wulf

## KUNSTSOMMER 2023 BRACHTE ÜBER 70 JUGENDLICHE ZUSAMMEN

### Impressum

**LAVESSTIFTUNG**  
Friedrichswall 5  
30159 Hannover  
www.lavesstiftung.de

**Bankverbindung**  
NORD/LB Hannover  
IBAN DE60 2505 0000 0102 4494 44  
BIC NOLADE2HXXX

V.i.S.d.P.: Robert Marlow  
Redaktion: Katharina Göbel-Groß  
Grafik: Karin Dohle, Braunschweig  
Druck: Druckerei Mantow, Hannover

### Förderer der Lavesstiftung



Unterstützt wurde der Kunstsommer 2023 von der Hannoverschen Volksbank Stiftung, der Dr. med. HELENE-MARIE FASTJE-STIFTUNG, der Klosterkammer Hannover und durch Architektin Susanne Witt.

## INTERAKTIVES FLIPBOOK FÜR LEHRKRÄFTE IST ONLINE



Schön ist es geworden, das Flipbook „Architektur macht Schule“: Keine herkömmliche Broschüre, sondern digital und online und mit einer Fülle von Ideen und Beispielen zu unterschiedlichen architektur-relevanten Projekten, die in den Klassen 1 bis 13 in allen Schulen und anderen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden können.

Mit seinen vielen Einspielern, Fotos und Videos macht es Lust, selbst aktiv zu werden. Dabei binden die gewählten Beispiele alle Fachrichtungen der Architektenschaft ein, genauso wie auch Partnerinnen und Partner anderer Branchen, etwa Geschäftsleute, Mitarbeitende von Museen, Vertretende der Stadtverwaltung oder Bauleute. Architektur ist lebensnah – und so berühren viele Projekte unterschiedliche Lebens- und Wahrnehmungsaspekte der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler.

## ARCHITEKTUR MACHT SCHULE

Das interaktive Flipbook will anregen, mit offenen Augen durch das eigene Zuhause, das Viertel, die Schule oder die Innenstadt zu gehen. Die Projekte variieren vom zeitlichen Aufwand von einer Schulstunde bis zur ganzen Projektwoche, lassen sich aber auch anpassen und sind oftmals fächer- und klassen- oder altersübergreifend.

Wir wünschen viel Spaß beim Durchflippen unter [www.lavesstiftung.de](http://www.lavesstiftung.de)

Informationen: **KATJA ROSSOCHA**  
Telefon 0511.28096.53 · [katja.rossocha@aknds.de](mailto:katja.rossocha@aknds.de)

## LAVESPREIS

### REKORD BEIM LAVESPREIS: 115 BEWERBUNGEN!

„So viele Einreichungen hatten wir noch nie – das hat unsere Erwartungen komplett übertroffen!“ Susanne de Vries ist begeistert. Die Architektin ist für das Management des Lavespreises schon seit vielen Jahren zuständig – und stand in diesem Jahr vor der Aufgabe, unterstützt von mehreren Kolleginnen und Kollegen, der Menge an Plänen in der Vorprüfung Herr (Frau) zu werden und alles so vorzubereiten, dass die Jury bei ihrer Sitzung Ende November an nur einem Tag eine gute Auswahl treffen konnte. Welche Entwürfe diesmal das Rennen gemacht haben, erfahren Sie in der Ausgabe 12 des Lavesbriefes... Oder bei der Preisverleihung am 12. Januar 2024 im Rahmen der DOMOTEX. Alle Informationen zu den Preisträgerinnen und Preisträgern finden Sie anschließend unter [www.lavesstiftung.de](http://www.lavesstiftung.de)

115 Arbeiten auf engstem Raum:  
eine echte Herausforderung für die Jury!

Fotos: Ebn Kuru



Informationen: **SUSANNE DE VRIES**  
Telefon 0511 28096-60 · [susanne.devries@aknds.de](mailto:susanne.devries@aknds.de)

# LAVESBRIEF #11

Hannover im Dezember 2023

Foto: Seiffert



Robert Marlow,  
Vorstandsvorsitzender  
der Lavesstiftung

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der Lavesstiftung,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und ich will die Gelegenheit nutzen, um die guten Momente der vergangenen Monate mit Ihnen zu teilen, denn davon gab es viele: Fangen wir bei den Vorträgen von Much Untertrifaller, Dr. Turit Fröbe, Martin Rauch und Florian Nagler an, die im Rahmen von „Architektur im Dialog“ neue Perspektiven eröffnet und ermutigende Impulse gesetzt haben – jedes Mal vor vollem Haus! Nicht ohne Stolz kann ich sagen, dass sich diese Reihe inzwischen als feste Größe im baukulturellen Leben Hannovers und darüber hinaus etabliert hat und ich kann Ihnen versprechen: Auch im kommenden Jahr erwarten Sie wieder hochinteressante Vorträge und Diskussionen...

Inspirierend und fröhlich ging es im Juli beim Kunstsommer zu, an dem sich die Lavesstiftung erneut mit einer Aktion für Schülerinnen und Schüler beteiligt hat. Dabei hat sich wieder einmal gezeigt, wie sehr sich junge Menschen für ihre gebaute Umwelt begeistern lassen, wenn man sie dazu anleitet, genau hinzuschauen. Wie das funktionieren kann, zeigt die digitale Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer mit dem Titel „Architektur macht Schule“, zu finden unter [www.lavesstiftung.de](http://www.lavesstiftung.de) – es lohnt sich!

Ein weiteres Highlight war die Rekordbeteiligung der Studierenden am diesjährigen Lavespreis: 115 Arbeiten wurden eingereicht. Sie dürfen gespannt sein: Am 12. Januar 2024 findet die Preisverleihung auf der DOMOTEX statt.

Eines ist klar: Ohne Ihre Förderung wäre die Umsetzung derartiger Projekte undenkbar. Wir wollen diese Aktivitäten ausbauen und ich bitte Sie daher, die Lavesstiftung auch weiterhin großzügig zu unterstützen – vielleicht sprechen Sie bei einer der nächsten Gelegenheiten Ihre Geschäftspartnerinnen und -partner an, ob sie sich ebenfalls für den beruflichen Nachwuchs und die Zukunft unserer Baukultur engagieren möchten... Dafür wären wir Ihnen sehr dankbar!

Mit einem zuversichtlichen Gruß verbinde ich die besten Wünsche für eine ruhige Weihnachtszeit – und dann einen guten Start ins neue Jahr! Ihr

**ROBERT MARLOW**

## MARTIN RAUCH ZU GAST BEI ARCHITEKTUR IM DIALOG

Am 14. September 2023 erklärt der Pionier des Lehmbaus den mehr als 200 Zuhörenden im Alten Rathaus in Hannover, warum es unbequem ist, mit Lehm zu planen und was es mit der kalkulierten Erosion auf sich hat.

„Wir brauchen eine Wende: Wenn wir unser Hirn einschalten und mutig sind, können wir diese Wende schaffen!“ So beginnt Martin Rauch seinen Vortrag, zu dem die Lavesstiftung ihn eingeladen hatte und mit ihm die Reihe der Vorträge zur Bauwende nach Hans Joachim Schellnhuber, Anna Heringer und Jette Hopp fortsetzt. Rauch gründet sein ganzes Vertrauen auf einen Baustoff, mit dem die Menschheit seit Jahrtausenden ihre Gebäude errichtet: Hütten und Paläste, ganze Städte. Seit 1984 baut der 1958 in Vorarlberg geborene Rauch mit diesem archaischen Material.

## »LEHM VERBINDET«

Viele seiner Projekte verwirklichte Rauch in enger Zusammenarbeit mit Architekten in Stampflehmtechnik – einem Verfahren, in dem das Material nicht nachträglich verkleidet oder geschönt wird – so zum Beispiel die Kapelle der Versöhnung in Berlin an der Bernauer Straße. „Ein sehr aufwendiges Verfahren, mit hohem Einsatz an menschlicher Arbeitskraft“, so seine Erfahrung. Doch gerade diese gemeinsame, körperliche Arbeit an einem Projekt verbinde die beteiligten Menschen in besonderer Weise miteinander, mehr als andere Baustoffe, weiß Rauch. Lehm sei damit in seinen Augen der sozialste Baustoff, der im Prinzip ganz und gar ohne Maschinen verbaut werden könne. Bei größeren Projekten, die im Lauf der Jahre folgten, stieß dieses Prinzip jedoch an seine Grenzen, und es kamen Maschinen zum Einsatz, die Rauch mit seinem Team je nach Bauaufgabe selbst entwickelt und herstellt. Eine ganze Halle mit Maschinen zur Herstellung von vorgefertigten Lehmbaumodulen ist daraus entstanden. Weitere dezentrale Produktionswerkstätten folgten, die



Foto: Kneib



Martin Rauch wirbt für noch mehr Vertrauen in den Baustoff Lehm.

jeweils in unmittelbarer Nähe neuer Bauprojekte eingerichtet wurden, um mehrstöckige Gebäude und Gewerbebauten zu realisieren, wie zum Beispiel das Ricola Kräuterzentrum in der Schweiz.

„Besonders in Deutschland ist es wichtig, alles mit Zahlen und Daten zu belegen, um zu beweisen, dass der Lehm auch wirklich ein tragfähiger Baustoff ist“, weiß Rauch. Und außerdem gebe es noch ein anderes, eher psychologisches Problem: „Ich nenne es die kalkulierte Erosion: Werden die zur Wetterseite hin ausgerichteten Flächen nicht verputzt oder verkleidet, dann waschen sie sich nach und nach aus. Diesen Effekt sehen viele nicht so gern.“ Rauch empfiehlt daher, „den Perfektionismus neu zu denken und Gelassenheit zu lernen.“ Auch in Detmold bereitet Rauch gerade den Einsatz von Lehmbaumodulen vor: Dort errichtet er in Zusammenarbeit mit dem Büro ACMS Architekten GmbH aus Wuppertal das LWL-Freilichtmuseum – ein Gebäudeensemble, dessen tragende und aussteifende und bis zu acht Meter hohen Innenwände aus Stampflehm bestehen werden. Zum Materialmix gehören hier neben Holz auch Glas und Beton, ein Baustoff, den Rauch keineswegs ablehnt – wie man vielleicht vermutet hätte – im Gegenteil: „Beton ist ein tolles Material, wenn es an den richtigen Stellen gut dosiert eingesetzt wird.“ Angesichts der Klimakatastrophe könne Lehm ein Gamechanger sein: „Wir haben zehn Generationen gebraucht, um den Umgang mit diesem ursprünglichen Baustoff zu verlernen, jetzt haben wir eine halbe Generation Zeit, um ihn wieder aufleben zu lassen.“

Beim Gespräch mit der Architekturjournalistin Kerstin Kuhnekath zum Abschluss des Vortragsabends ist er trotzdem zuversichtlich: „Ich habe die Vision, dass in 50 Jahren die Hälfte der Menschheit in Lehmbauten wohnen wird.“

Informationen: NILS KIRSCHSTEIN  
Telefon 0511.28096.68 · nils.kirschstein@aknds.de

## »BAUKULTUR SCHAFFT LEBENSWERTE NACHBARSCHAFTEN«

Frau Wedell-Castellano, Sie sind seit Juni 2023 Mitglied im Kuratorium der Lavesstiftung. Wie kam es zu dieser Berufung?

Die Deutsche Messe wurde im Kuratorium der Lavesstiftung bereits viele Jahre erfolgreich durch Dr. Gruchow repräsentiert. Als feststand, dass sich Dr. Gruchow neuen Herausforderungen widmen würde, habe ich die Gelegenheit genutzt und mich direkt für den Posten angeboten. Als ich die Zusage erhalten habe, habe ich mich sehr gefreut und bin schon sehr gespannt auf die Aufgaben, die mich als neues Kuratoriumsmitglied erwarten.

Wann hatten Sie das erste Mal Kontakt mit der Lavesstiftung – und was hat die DOMOTEX damit zu tun?

Meinen ersten Kontakt hatte ich 2018 – als ich die Verantwortung für die DOMOTEX übernahm. Zwar kannte ich die Lavesstiftung davor bereits vom Namen, hatte jedoch keine Berührungspunkte mit der Arbeit der Stiftung. Architekten sind für die DOMOTEX eine sehr wichtige Zielgruppe. Meinem Team und mir ist es sehr wichtig, dass wir für Architekten Angebote schaffen, die einen wirklichen Mehrwert bieten und die ganz auf die Bedürfnisse und Anforderungen dieser einzahleneingehen. Aus diesem Grund ist unter anderem Robert Marlow Teil unseres Beirats. Der konstante Austausch hilft uns dabei, die DOMOTEX stetig weiterzuentwickeln.

Welche Aspekte sind Ihnen bei Ihrem ehrenamtlichen Engagement für die Lavesstiftung besonders wichtig?

Mir ist es besonders wichtig, mich aktiv einbringen zu können. Ich bin ein Mensch, der unglaublich gern gestaltet, Dinge nach vorne bringt und verbessert – und das im Sinne der DOMOTEX und der Lavesstiftung gleichermaßen. Dank der Kooperation können wir spannende neue Angebote schaffen, die Architekten bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Unser Auftrag ist es, neben der Ausstellung, auch über Themen zu informieren und zu inspirieren.

Die Lavesstiftung wurde gegründet, um den beruflichen Nachwuchs sowie die Baukultur in Niedersachsen zu fördern. Was verbinden Sie persönlich mit dem Begriff Baukultur?

Ich bin der Überzeugung, dass Baukultur nicht nur professionelle Architekten und Planer betrifft, sondern alle Menschen. Wir alle leben in einer erschlossenen und durch den Menschen konstruierten Umwelt. Wie wir mit dieser umgehen, ist nicht allein die Entscheidung der Fachleute, die Wohnraum planen und bauen, sondern eine gesamtgesellschaftliche. Und ich bin mir sicher, dass wir uns als Gesellschaft wünschen, dass sich das Bauwesen den aktuellen Herausforderungen wie z.B. der Klimakrise stellt und aktiv in der Planung berücksichtigt. Außerdem bedarf es dringend an bezahlbarem Wohnraum. Auf einer persönlichen Ebene glaube ich, dass eine gute Baukultur dazu in der Lage ist Jung und

Foto: Deutsche Messe AG



Im Gespräch mit Sonia Wedell-Castellano, Global Director Domotex

Alt sowie Menschen aus verschiedenen sozialen Schichten miteinander zu verbinden und aktiv lebenswerte Nachbarschaften zu kreieren. Dazu braucht es bedarfsorientiertes Bauen.

Und wo setzt Ihrer Meinung nach die Förderung des Nachwuchses an?

Eine Sensibilisierung für architektonische Themen sollte meiner Meinung nach bereits in der Schule beginnen, beispielsweise durch kooperative Projekte. Die heutige Generation von Schülern ist besonders engagiert und interessiert. Ich bin überzeugt, dass sich viele von ihnen für Architektur begeistern lassen, wenn man mit ihnen über die Sinnhaftigkeit und den Nutzen der Architektur spricht und diskutiert. Wie kann die Planung und Umsetzung von klimafreundlichen Gebäuden gelingen? Welchen Beitrag kann Architektur dazu leisten, den CO<sup>2</sup>-Fußabdruck zu senken? Wie steht es allgemein um Nachhaltigkeit im Bauwesen? Wir alle wissen, da gibt es noch viel zu tun. Warum also nicht die nächste Generation aktiv einbinden? Wenn die Nachwuchsförderung bereits in der Schule ansetzt, erhalten Jugendliche ein reales Bild vom Beruf des Architekten und können herausfinden, ob das etwas für sie ist, bevor sie sich für einen Studiengang entscheiden müssen.

Was ist für die nächste DOMOTEX geplant?

2024 haben wir einige interessante Formate für Architekten und Innenarchitekten geplant. Dazu zählt natürlich das äußerst beliebte Format „Architektur im Dialog“, das wir gemeinsam mit der Lavesstiftung umsetzen. Der Zutritt ist für Architekten kostenfrei. Im Anschluss an das Forum laden wir alle Forum-Teilnehmer zu einem Get Together in unserer SKY Lounge ein, um sich bei Getränken und Snacks auszutauschen. Außerdem wird es erneut die Sonderchau „THE GREEN COLLECTION“ geben, die unser Leitthema „FLOORED BY NATURE“ erlebbar macht. Hierfür kooperieren wir wieder mit Raumprobe, welche eine haptische Materialschau zu nachhaltigen und wohngesunden Bodenbelägen zeigen, sowie mit dem TFI Aachen, das neueste Erkenntnisse aus der Wissenschaft präsentieren wird. Auch die Mood Spaces behalten wir bei und ergänzen die Raumszenarien um Präsentationen für den Residential Bereich. 2024 werden wir außerdem zum ersten Mal einen Länderfokus präsentieren. Mit „Insight Italy“ präsentieren wir gemeinsam mit Partnern, Architekten und Designern Flooring-Trends, Innovationen und Designs aus dem schönen Italien.